

Sonderprogramm WeGebAU der Bundesagentur für Arbeit

Chancen für Ältere und Geringqualifizierte in Unternehmen

Im Zuge der Haushaltsberatungen für 2006 beschloss der Verwaltungsrat der Bundesagentur für Arbeit (BA) Ende 2005, zusätzlich 200 Millionen € für ein Sonderprogramm vorzusehen. Ziel dieses Programms, das inzwischen den Namen "WeGebAU" (Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter Älterer in Unternehmen) erhielt, ist es, für die definierte Zielgruppe Integrationsfortschritte zu ermöglichen bzw. präventiv durch Verbesserung des Qualifikationsniveaus Arbeitslosigkeit zu verhindern. Die örtliche Ausgestaltung soll im Sinne der dezentralen Verantwortung durch die Agenturen in Absprache mit der Selbstverwaltung erfolgen.

Intention und Zielgruppen

Das Programm WeGebAU verfolgt zwei Stoßrichtungen, um die Teilhabe von Geringqualifizierten und älteren Menschen am Arbeitsmarkt zu verbessern:

Geringqualifizierte Betreuungskunden

1. Als Hauptstoßrichtung sollen Integrationsfortschritte bei geringqualifizierten Arbeitslosen mit sehr geringen Chancen auf Integration erzielt werden. Davon ist auch die Zielgruppe der Älteren ab 50 umfasst und Personen mit Migrationshintergrund. Um die Mittel möglichst zielgerichtet einzusetzen, sollen Arbeitslose unterstützt werden, deren Aussicht auf Arbeit vorrangig durch externe Rahmenbedingungen beeinträchtigt wird und nicht durch eigene Einstellung und Motivation. Dies sind Betreuungskunden insbesondere ohne Ausbildung mit Handlungsbedarf bei Fähigkeiten und Qualifikation sowie im spezifischen Arbeitsmarkt.

Ältere und geringqualifizierte Beschäftigte

2. Daneben soll WeGebAU als Anschubfinanzierung für die Weiterbildung vor allem in kleinen und mittleren Unternehmen von älteren und geringqualifizierten Beschäftigten insbesondere ohne Ausbildung fungieren. Betont werden muss, dass es sich hierbei um eine subsidiäre Aufgabe der Beitragszahler handelt; die Verantwortung liegt vorrangig bei den Betrieben und Arbeitnehmern. Insofern dient dieses Programm als Anschubfinanzierung. In diesem Sinne möchte die BA mit dem Programm WeGebAU auch Möglichkeiten - insbesondere im Bereich der Zeitarbeit - aufzeigen und initiieren.

Empfehlungen für mögliche Produkte, die sich an dem Handlungsbedarf der Zielgruppen ausrichten:

Stoßrichtung 1 - Unterstützung geringqualifizierter Betreuungskunden:

- Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen (§ 421i SGB III) - Förderung beruflicher Weiterbildung (§ 77 SGB III)
- betriebliche Trainingsmaßnahmen (§ 48 SGB III)
- Stoßrichtung 2 - Beschäftigte Ältere und Geringqualifizierte:
- Förderung beruflicher Weiterbildung (§ 417 (1) SGB III, Erwerb von Zusatzqualifikationen) bei Migranten kombiniert mit Verbesserung der Deutschkenntnisse
- Arbeitsentgeltzuschuss für Arbeitnehmer ohne Berufsabschluss zur Weiterbildung in Betrieben (§235c SGB III)
- Weiterbildungsförderung nach § 77 Abs. 2 SGB III

Mit dem Budget von 200 Mio Euro können voraussichtlich rund 50.000 Personen mit Qualifizierungsdefiziten und Ältere gefördert werden. Dabei wird ein kalkulatorischer Kostensatz pro Teilnehmer und Monat von 700 Euro zu Grunde gelegt.

Nach: Bundesverband der Träger beruflicher Bildung (Bildungsverband) e.V.: Info-Brief 02/2006, S.2

Eine Broschüre der Bundesagentur für Arbeit kann von folgender Internetseite abgerufen werden:

http://www.darmstadt.ihk24.de/DAIHK24/DAIHK24/produktmarken/aus_und_weiterbildung/Anlagen/wegebau.pdf

Ein Interview zum Sonderprogramm WeGeBAU mit Dr. Wilhelm Adamy, Leiter der Abt. Arbeitsmarktpolitik beim DGB, für die Mitarbeiterzeitschrift „Dialog“ der Bundesagentur für Arbeit kann von der folgenden Internetseite abgerufen werden:

<http://www.netzwerk->

[weiterbildung.info/meldung_volltext.php3?si=1&id=44216aaf2f038&akt=news_arbeitsmarktpolitik&view=&lang=1](http://www.netzwerk-weiterbildung.info/meldung_volltext.php3?si=1&id=44216aaf2f038&akt=news_arbeitsmarktpolitik&view=&lang=1)

Bitte berücksichtigen Sie, dass ältere Links evtl. keine Verbindung mehr zu den angegebenen Seiten herstellen.

